

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Verf. Maj. Morg. 7 U. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 U. angenommen  
in der Expedition: Johannisklee  
und Meissenhandstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung ins Haus.  
Durch die L. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Nr. 279.

Sonntag den 6. October

1861.

Dresden, den 6. October.

— **Se. Maj. der König** hat die Majors: d'Elfa, Commandant des 1. Infanterie-Bataillons, v. Witzleben, Wirthschaftschef der 3. Infanterie-Brigade, v. Borberg I., Commandant des 3. Infanterie-Bataillons, v. Büнау, Commandant des 14. Infanterie-Bataillons, v. Lössen vom Kriegs-Ministerium, v. d. Rosel I., Commandant der Militär-Strafanstalt und des Garnisonhospitals zu Dresden, Freiherr v. Wagner, Commandant des 4. Jäger-Bataillons, Bithum v. Eckardt, Platzmajor in Dresden, Andrich, Brigade-Commandant im Fuß-Artillerie-Regiment, Bernhardt, Director des Hauptzeughauses, Senft v. Bilsch vom 3. Reiter-Regiment, v. Borberg II., Commandant des 3. Jäger-Bataillons und v. Fabrice, Souschef des Generalstabes, zu Oberstleutnants ernannt.

— Der „Schw. N.“ schreibt aus Dresden: Dem Berechnen nach steht zu Beginn des nächsten Jahres ein außerordentlicher Landtag in Aussicht.

— Der Kreisdirector v. Könnert macht im Bauhner Kreisblatte bekannt, daß **Se. Maj. der König** beim Scheiden aus der Lausitz ihn mit ebenso erfreulichem als ehrenvollem Auftrage versehen habe, neben der sowohl bei den Wandern wie bei den Festlichkeiten von Allerhöchstdemselben wohlgefällig bemerkten Haltung des Publikums auch allen beihilft gewesenen Behörden, Gemeinden und öffentlichen Organen für die ihrerseits zur Förderung und Erleichterung der Cantonnementsgeschäfte bethätigte entgegenkommende Bereitwilligkeit die allerhöchste Anerkennung auszusprechen. Der Herr Kreisdirector fügt hinzu, daß es ihm zur wahren Genugthuung gereiche, dies öffentlich bekannt geben zu können.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen** Karl Heinrich Gully in Freiberg beiseite ließ sich, ein schönes Geschäft zu heirathen und angelte deshalb nach der Hand derjenigen jungen Dame, welcher dieses Geschäft eben durch Erbschaft zugefallen war. Der hiesige Kaufmann Julius Ottomar Tielbe wollte ihm dies jedoch verwehren und schrieb ihm darum (obchon man dies bisher für ein Privileg niederer Kommodanten gehalten) einen anonymen Brief, worin u. a. auch ein „nichts würdiger Hallunke“ parodirte. Gully aber erkannte ihn durch die Maske hindurch, denuncirte ihn — und Tielbe ward wegen Beleidigung zu 10 Thlr. Strafe und in die Kosten verurtheilt. Der erhobene Einspruch war von einigem Nutzen — für die Sportelkasse nämlich, indem Gully in der Sitzung am 4. October die neuerwachsenen Kosten der Befähigung zurückgelassen erhielt. — Hierauf folgte eine Verhandlung wider den Handarbeiter Heinrich Witz. Lothmann, welcher, weil er einen Handwagen Nachts aus einer verschlossenen Scheune gestohlen, vom Gerichtsamte zu Bittbrunn unter Singrechnung seiner mehrfachen Rückfälligkeit zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden war und

hiergegen Einspruch erhoben hatte. Diese Art Leute, weil sie selbst nichts besitzen, haben leicht Einspruch erheben; schlimmsten Falles erreichen sie eben nichts, aber vom wirklichen Bezahlen der Kosten wird keine Rede sein können. Daher ihr frivolles Appelliren, wo der besitzende Mann sich fügen oder sich wenigstens bedenken würde. Lothmann, nachdem er seine Geschichte mit einer Deutlichkeit, die man manchem Protokollverleser wünschen könnte, vorgetragen hatte, schloß mit den Worten: „Wenn mir es selbst Jemand so erzählte, ich würde es auch nicht glauben.“ Das Ende vom Lied war trotz Lothmanns abermaligen Demonstrierens die Befähigung des ersten Erkenntnisses. — Eine dritte Verhandlung betraf einen Einspruch in vor dem Gerichtsamte zu Dippoldiswalde anhängigen Privatklagsachen des Fleischergehilfen Karl Heinrich Rade aus Reinhardtgrimm gegen die verehelichte Christ. Wilh. Lorenz. Diese hatte dem Rade nachgesagt, er habe früher einmal seinem Meister eine Wurst (einen sogenannten Plümpimperich) gestohlen. Rade aber, dem diese Wurst nicht ganz Wurst sein, der vielmehr von dem Grundsatz „Wurst — wieder Wurst“ ausgehen möchte, denuncirte zunächst die Lorenz; ließ wider sich selbst auch eine Untersuchung los, worin er (jene Wurst betreffend) freigesprochen ward, dennoch aber die Bestrafung der Lorenz nicht erzielen konnte. Sein beim Oberappellationsgericht hierüber erhobene Nichtigkeitsbeschwerde ward als eine nichtige Beschwerde glatt abgewiesen. Ueber seinen Einspruch aber beschloß das Bezirksgericht, zunächst jene Diebstahlsacten einzufordern und dann einen Termin anzuberaumen. — Nr. 4. Dir. Gust. Adolph Müller hatte mit Hilfe seines Rechtsbeistandes D. Schaffrath Privatklage wegen Beleidigung (Borwurf der Wortbrüchigkeit) wider Karl Gottlieb Eduard Hahn erhoben. Hahn war klagefrei gesprochen und Müller in die Kosten verurtheilt worden und hatte letzterer deshalb Einspruch erhoben. Herr Müller erreichte weiter nichts, als Bestätigung und neue Kosten. — Nun zu Nr. 5: Der Eisenbahnarbeiter Carl Gottlob Ballach hatte den Aufseher Traugott Wilhelm Weinhold einen „Spitzbuben“ genannt und war trotzdem, daß er sich auf die Wahrheit seiner Behauptung zu berufen versuchte, zu 20 Ngr. Strafe sammt antheiliger Kostenersatzung verurtheilt worden. Gegen dieses vom Gerichtsamte Döhlen ausgesprochene Erkenntnis hat Ballach Einspruch erhoben. Da er im Verhandlungstermin sich abermals auf das Behaupten stützte, Weinhold sei doch wirklich ein Spitzbube, so erhielt er die Rechtsbelehrung, daß er selbst im Falle der Wahrheit dieses Behauptens doch nicht berechtigt sei, den Weinhold also zu beschimpfen. Das möchten sich doch Viele hier gleich merken: man nehme sich vor derartigen Vorelligkeiten in Acht, denn zu Beschimpfungen ist man in keiner Lage berechtigt. Auch jenes Erkenntnis ward bestätigt. — Ganz die nämliche Bewandniß (— um Nr. 6 zum Schluß kurz abzuspeis

ten —) hat es mit einem anderweiten Streit der ebengenannten Personen. Ballach hatte den Weinhold „Bahnhofsputzbrude“ genannt, mit Steinen geworfen u. s. w., war zu 1 Thlr. 10 Ngr. Strafe und in die Kosten verurtheilt worden, erhob Einspruch — und fiel abermals durch.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Montag den 8. d. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Oberkellner Friedrich Louis Naag aus Wermsdorf wegen Unterschlagung. Vors. Gerichtsrath Hensel. — Dienstag den 9. d. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Johann Carl Friedrich Schuster wegen Betrug. Vors. Gerichtsrath Gros.

— Wie die „D. A. B.“ vernimmt, ist auf Anordnung der königl. Kreisdirection zu Leipzig von der dortigen Staatsanwaltschaft gegen den Redacteur der erst seit Kurzem daselbst erscheinenden „Mitteldeutschen Volkszeitung“ wegen eines in Nr. 9 derselben befindlichen Leitartikels „Presvergehen und Geschworene“ Anklage erhoben worden. Ebenso hatte derselbe wegen eines Gedichts von Hermann Gemwig, das im Feuilleton von Nr. 18 der genannten Zeitung unter der Ueberschrift „Bundeslied des deutschen Volkes“ abgedruckt war, eine gerichtliche Vernehmung zu bestehen.

— Aus Raxen, 3. Oct. schreibt uns Herr Pastor Fränzel: Gestern hatten unsre sämtlichen hiesigen Dresdner Armen- resp. Waisenkinder — 42 an der Zahl — desgleichen 3 aus Pirna der hiesigen Armenkinder-Colonie Angehörige, und noch mehrere hiesigen armen Eltern angehörige Kinder, ein durch die schönste Bitterung begünstigtes herrliches Fest in der sehr schönen herrschaftlichen Villa in Müglitzthale, ganz in der Nähe der bekannten Jonasmühle, zwischen Raxen und Weesenstein. — Die sehr menschenfreundlichen und wohlthätigen Besitzer dieser Villa, Herr Gosen und seine Gattin — die schon im vorigen Jahre der hiesigen sogenannten Dresdner Waisencolonie ein ähnliches Fest bereitet — hatten gestern Nachmittag von 2 bis 6 Uhr die vorerwähnten Kinder auf ihrer schönen, sehr reizend gelegenen Besitzung, nebst 8 Mann Musik, versammelt, unter Anführung des hiesigen zweiten Lehrers, Herrn Wend, dem sich der Einsender dieses, als hiesiger Waisenvater seit dem Jahre 1831, angeschlossen. — Die Musik voran, zogen wir von dem Sammelplatze, den beiden hiesigen Schulen, durch den Ritterguthshof, an den herrschaftlichen Kalkwerken vorüber, den schönen, schattigen Weg nach der Jonasmühle, in deren Nähe wir einige 50 Kinder — Knaben und Mädchen — aus der eine halbe Stunde entfernten Weesensteiner Schule, mit ihrem interimsistischen Lehrer, Herrn Weber, auf uns wartend antrafen. Vereint in einem langen Zuge marschirten wir nun, unter den lustigen Klängen der Musik, die Kinder paarweise in ihren besten Sonntagskleidern, fröhlich und wohlgenuth den kurzen Berg hinauf nach der Villa zu, wo wir von den freundlichen Bewohnern derselben empfangen und sämtliche Kinder angewiesen wurden, auf dem schönen Teppiche der Natur vor der Villa sich zu lagern, und zuvörderst die ihnen dargereichten Weisbrodchen und Würstchen zu verzehren und gutes Bier dazu zu trinken, so viel sie wollten, während die in der Nähe placirte Musik fortwährend spielte. Nach genossener Speise und Trank gingen nun auch die Kinder auf einem oberhalb der Villa gelegenen, großen freien, vom Wald begrenzten, etwas abhängigen Rasenplatze an zu spielen, zu turnen, zu schaukeln, zu tanzen, Schlange zu ziehen unter Anführung der beiden genannten Lehrer und des Herrn Gosen, und den Schluß dieser und anderer fröhlichen Kinderspiele mit untermischten Gesängen, machte ein Habn- oder Topfklagen in zwei, zu gleicher Zeit damit beschäftigten, Abtheilungen, jede ihren Lehrer zur Seite, die sodann die Aufgabe erhielten, die bei jeder Abtheilung in einem Handkorbe bereit liegenden Geschenke — resp. Prämien — unter ihren Kindern auszutheilen. Dieselben erhielten nun je nach Umständen, Schürzen, Tücher, Bilder, Puppen, Bücher, Gesänge mit Noten und allerlei Spielzeug, was sie nun im Triumphy herumtrugen und einander zeigten. Es war eine Lust, diese so zahlreichen, gesund und munter aussehenden Kinder — Raxener und Weesensteiner, die bald mit einander bekannt geworden waren — in ihrer reinsten und unschuldigsten Freude so unter einander herum laufen, springen und hüpfen zu sehen,

fortwährend im schünen, warmen Sonnenschein. Es wurde nun, da der Tag zu Ende ging, zum Abendbrode gelassen, was die hundert und etliche Kinder in derselben Weise wie sie gekommen waren, auf dem Rasen des großen Rundtheils vor der Villa hingelagert, reichlich nebst Bier empfangen und genossen, worauf sie sich erhebend in Reihe und Glied gestellt, in ein von dem Lehrer Wendt mit einigen herzlichen Dankesworten eingeleitetes dreimaliges „Gott!“ auf ihre Wohlthäter, die Mühen schwebend jubelnd einstimmten und paarweise geordnet, die acht Mann Musik voran, fröhlich wieder abzogen. Dieser schöne Tag wird sämtlichen Kindern gewiß noch lange unvergesslich bleiben, sowie auch den vielen Erwachsenen, die sich aus Raxen, Weesenstein und Burghardtswalda als Zuschauer bei diesem Kinderfeste eingefunden hätten. So werden unsern „armen Dresdner Waisenkinder“ — wie sie oft genannt werden — im Laufe des Jahres mehrere festliche Tage bereitet, eben so wie den eignen Kindern in den Familien, unter welche sie vertheilt sind, und von denen sie wie die eigenen Kinder ohne allen Unterschied gehalten und erzogen werden. So hatten wir vor vier Wochen unser Erntefest in Raxen, und in drei Wochen haben wir wieder unser Kirchweihfest, und dann kommt bald das schöne Weihnachtsfest, und im Laufe des vergangenen Sommers gab auch die Frau Major Serre hier unsern sämtlichen Schul- und Waisenkindern — über 300 an der Zahl — in ihrem Ritterguthshofe ein sehr schönes Blumenfest mit Musik und Tanz, so daß es unsern Kindern im geringsten nicht fehlt an Vergnügungen und Genüssen mancherlei Art. — Gott segne ihre Wohlthäter!

— Ueber die bei der letzten Kunstausstellung aufgestellte Statue von Otto Menzel spricht sich ein nachträglicher Bericht im Dr. J. lobend aus. Menzel ist der Schüler des Herrn Prof. D. Hänel und bereits durch einige Arbeiten vortheilhaft bekannt. Auch die neueste Arbeit ist als recht gelungen zu bezeichnen und gehörte, neben einer Statue von Gulzsch, mit zu den besten Leistungen der Plastik auf der letzten Ausstellung. Die in Gips modellirte Statue Menzel's stellt, nach dem Kataloge, Swanhilde, Fürstin von Schwanefeld, die Gründerin von Zwickau, dar. Das romantische Costüm ist mit Geschmack wirkungsvoll behandelt, und über dem Totaleindruck, dessen Ruhe einfach große Linien in Bewegung und Gewandung sichern, ist die Durchbildung des Einzelnen nicht vernachlässigt.

— Aus einer Wohnung in der Tharander Straße ist am verfloffenen Dienstag eine goldne Damenuhr und zwei an einem Stahlring befestigt gewesene Schlüssel muthmaßlich von einem Knaben, welcher um jene Zeit dort gebettelt hat, gestohlen worden.

— Die unter dem Namen „Concordia“ heute vor Jahresfrist gegründete Kleider-Association hat in dem Laufe ihres ersten Jahres sehr gute Geschäfte gemacht und es steht zu erwarten, daß dies auch fernerhin geschehen wird. Bis jetzt gehören dem Verein 11 Schneidermeister an, von denen Herr Brauny, als Gründer, und Herr Roack, als Lagerhalter, sich besonderes Verdienst erworben.

— Im Monat September d. J. sind 6964 und vom 1. Januar bis ult. September d. J. zusammen 52,002 angemeldete Fremde durch das hiesige Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Zum Director der Mädchenbürgerschule in Zwickau, ist der Bürgerschullehrer Gauschild gewählt worden.

— Die Verwalter der Reinhardt'schen Stiftung machen bekannt, daß bei dem diesjährigen Preisausreiben der Candidat Krehschmar in Loschwitz den ersten und der Rector Koch in Schellenberg den zweiten Preis für eingesandte Predigten empfangen haben. Als Zeit für die nächste Bewerbung ist Febr. 10, 38, bestimmt.

— Das heute und morgen auf dem Bergkeller stattfindende Concert von der Kirnstenschen musikalischen Kapelle, wird ausnahmsweise Herr Musikdirector Runge dirigiren, indem der neue, für obige Gesellschaft bestimmte Dirigent noch nicht eingetroffen ist.

— Gestern Vormittag erhängte sich in einem Hause der großen Plauenengasse der ehemalige Locomotivführer Dr., wie man hört, aus Lebensüberdruß.

Hohel  
Serre  
Hänel  
23.  
den  
Land  
Kindl  
genom  
Spazi  
Früh  
Se.  
seinen  
Hohel  
Dresd  
tau's  
amgen  
den h  
terle  
30,00  
2000  
Nr. 1  
30444  
400  
11581  
25692  
34123  
60632

wurde  
rigen  
lichen  
der Au  
und de  
er ein,  
ner W  
gestoßen  
die St  
lobt ge  
war di  
die Gr  
ihellen,  
auf Rov  
geradezu  
Frage,  
jugendli  
gehande  
klagen

ungef  
ungen  
einen  
nel wä  
110 B  
gäfte au  
vollständ  
sein, dar  
die von  
Schloßp  
Schloßp  
Sommer  
Moskow  
800 Pe  
Annung  
Coirde  
18. Okt  
feststelt  
verankal  
willigt,

In Bittau fand am 2. Oct. zu Ehren Sr. l. Hoheit des Kronprinzen und seiner Gemahlin Illumination, Serenade und feierliche Begrüßung durch die Behörde und städtische Corporation statt. Früh gegen 9 Uhr begaben sich Sr. l. Hoheit nach dem kleinen Dybin, wurden auch dort von den nächsten Bewohnerschaft freundlich begrüßt, ein kleines Landmädchen überreichte Sr. l. Hoheit der Kronprinzessin als kindliche Gabe einen kleinen Kranz mit C, die freundlich angenommen wurde. Nach Besichtigung der Umgegend und einem Spaziergang um den Berg nahmen die hohen Herrschaften ein Frühstück ein, wobei Herr Bürgermeister Haberkorn ein Hoch, Sr. l. Hoheit aber in herzlichen Worten der Stadt Bittau seinen Dank brachte. Nach Bittau zurückgekehrt, fuhrn Sr. l. Hoheit und Gemahlin gegen 6 Uhr mit dem Dampfszuge nach Dresden, nachdem bei der Verabschiedung die Bewohner Bittau's das am Sonnabend erglänzende „Salvete“ in „Valetto“ angewandelt hatten und sich auf dem Person zahlreich eingefunden hatten.

Am 5. Ziehungstage 5. Classe 60. l. jächs Landeslotterie fielen folgende größere Gewinne auf die beigezeichneten Nummern: 30,000 Thlr. auf Nr. 11192; 5000 Thlr. auf Nr. 12845; 2000 Thlr. auf Nr. 11835 49012 60692; 1000 Thlr. auf Nr. 1199 4250 9259 11991 13655 21182 21359 23553 30444 35354 36949 46778 53226 63478 65029 69526; 400 Thlr. auf Nr. 3000 3077 4795 5337 6671 10757 11581 18130 17294 18784 21741 23095 23225 23524 25692 27014 27857 27974 28782 29762 29934 30270 34123 34997 42073 42996 43062 44427 47622 58662 60632 61165 61429 64894 65536 68269.

### Tagesgeschichte.

Hannover, 1. Oct. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde am 27. und 28. Sept. eine Anklage gegen den 19jährigen Bauernsohn Wilhelm Raab, wegen Vordes seiner leiblichen Mutter, verhandelt. Der Angeklagte widerrief zuerst in der Audienz das in der Voruntersuchung abgelegte Geständnis und bezichtigte seinen Vater in der That. Schließlich räumte er ein, daß er, durch Brantweinenuß aufgeregt und von seiner Mutter gereizt, dieselbe mit einem Forkenstiel an die Wand gestoßen, sie bei der Kehle gefaßt, an dieser sie festhaltend in die Stube gezogen und auf einen Stuhl gesetzt, worauf sie todt gewesen sei. Das Motto des grausvollen Verbrechens war die Weigerung seiner Mutter, wie auch seines Bruders, die Erlaubnis zu seiner Verheirathung mit einer Magd zu ertheilen, der er die Ehe versprochen hatte. Die Geschwornen verneinten die auf Mord gerichtete Frage, bejahten den Totschlag mit bestimmtem und geradezu auf Tödtung gerichtetem Vorsatz und verneinten die Frage, ob der Angeklagte mehr aus Uebereilung, Leichtsinne und jugendlicher Hitze, als aus Bosheit, Rachsucht und Ueberlegung gehandelt habe. Das Gericht verhängte dann über den Angeklagten die Todesstrafe.

Königsberg, 1. Oktober. Zum Vermieten am Krönungsfeste sind bereits im Ganzen über 5000 einzelne Wohnungen angemeldet, und nachträglich bilden die Ankündigungen einen stehenden Artikel in den Zeitungen. Die Eisenbahn rechnet während der Zeit vom 14. bis 30. Oktober auf etwa 110 Bahnzüge, wozu zehn Tage gehören, um die Krönungsgäste aus aller Herren Länder her- und zurückzuschaffen. Das vollständige Krönungsfestprogramm soll bereits hier eingetroffen sein, damit eine Menge von Hofbeamten und Schloßmögeln, die von gestern ab per Bahn hier eintrafen und den inneren Schloßplatz bedecken. Hunderte von Arbeitern sind noch in den Schloßzimmern wie in den Festlokalen des Hofgartens und Sommertheaters mit Neu- und Ausbauten beschäftigt. Im Moskowitzersaal wird am 18. Oktober ein großes Banket für 800 Personen stattfinden. Der von der Provinz veranstaltete Krönungsbalk wird am 16., die von der Stadt veranstaltete Soirée am 17. Oktober stattfinden. Am Krönungsabend, den 18. Oktober, projektirt die Kaufmannschaft in dem städtischen Festlokalen einen Subscriptionsball „zum Besen der Flotte“ zu veranstalten. Das Feuerwerk, wozu die Stadt 300 Thlr. bewilligt, wird Pyrotechniker Lübke am 18. Oktober neben dem

betagerten Fort auf Herzogsdamer abbrennen, dazu auch als Slangscene die „Eröffnung des Grimmaer Thores in der Schlacht bei Leipzig durch die Königsberger Landwehr“ zur Schau bringen.

Warschau, 30. Sept. Die lithographische Presse, mittels welcher eine der revolutionärsten Plakate unter dem Titel: „Was thun wir mit dem Pfand, welches wir haben in unserer Hand“ gedruckt worden ist, wurde heute entdeckt, und der Besitzer der Anstalt, einer der ersten hiesigen Lithographen unter der Firma: S. u. Co., nach der Citadelle gebracht. Leider ist es ein Deutscher — und man glaubt, daß schon deshalb seiner Bestrafung keine erleichternden Umstände zur Seite stehen werden. Die Presse mit dem aufgetragenen Plakat nebst einigen hundert Exemplaren desselben wurde gefunden und konfiscirt.

Posen, 2. October. Die „Pos. Btg.“ meldet: Seit einiger Zeit geht durch auswärtige Zeitungen die Nachricht, daß vier ein Wachtposten während der Nacht auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommen, angeblich erschossen worden sei. Die Nachricht hat insofern einigen Grund, als allerdings ein einziger lebender Wachtposten in einer Nacht spurlos verschwunden war. Später hat man seine Leiche, Gewehr etc. in dem Flüsschen Cybina aufgefunden, allein irgend eine Schußwunde, sowie überhaupt Spuren irgend welcher äußeren Gewalt, haben sich an derselben nicht vorgefunden. Es ist natürlich über den Vorfall eine Untersuchung eingeleitet, über deren Resultat indeß bis jetzt noch nicht Näheres verlautet.

Schwerin, 3. Octbr. Das so eben ausgegebene Regierungsblatt enthält folgende Nachricht: „Sr. l. H. der Großherzog haben gestern durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd einen Schuß durch den Oberschenkel erhalten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunde ungefährlich ist und eine Knochenverletzung nicht stattgefunden hat, mithin ein günstiger Verlauf der Heilung in Aussicht steht. Schwerin, am 3. October 1861.“ Der Unfall selbst fand auf der Jagd im Buchholze statt, von wo aus der Herzog in einem schnell herbeigezogenen Wagen nach dem Schlosse hierselbst gebracht wurde, in welchem derselbe um 7 Uhr eintraf.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Brief eines Viehhändlers an den Fleischermeister X. Capitales Vieh, verehrter Freund! habe ich Ihnen ausfortirt. Ochsen bekommen Sie, daß sich die Engel im Himmel darüber freuen müssen. Ich sage Ihnen, Kerls wie die Elephanten und gesund wie meine ganze Familie, die herzlich grüßen läßt. Auf Jacobi erhalten Sie das Vieh in zwei Briefen, weil Sie den Termin so bestimmt. Unter 90 Thaler kann ich mich aber von dem Vieh nicht trennen, deshalb nicht so genau und etwa gekaufert. Es giebt Ochsen genug in der Welt, aber was für Ochsen? Windhunde, dürre Waare. Die Altensburger Kuh, ganz accurat so wie Ihre liebe Frau sie am letzten Markt bestellt hat, erhalten Sie mit angegeschlossen. Den Preis weiß Ihre Frau, sonst weiß ihn mein Knecht. Kürzlich sind auch Kälber fertig geworden; können auch schreiben. Die Kälber sind ganz honett und billig, werden noch besser gerathen, weil der Brantwein so wohlfeil ist. Das ist immer so, wenn es viel Brantwein giebt, giebt es auch viele Kälber. — Keine fetten Hammel sind dieses Jahr sehr mager, weil die Hitze zu warm und die Trocknis zu dürr war. — In der Wurzeit können Sie wieder eine Parthie von meinen Gedärmen bekommen. Mit Schweinen gebe ich mich übrigens nicht viel mehr ab. Schreiben Sie mir, ob die Ochsen noch früher kommen sollen, als Jacobi kommt, sonst bleiben sie auf mein ehrliches Gewissen in Fütterung. Der kleine Irrthum mit der Parthie Ochsenhörner auf Ihrer letzten Rechnung, ist nicht meine Schuld; meine Frau, welche die Bücher führt, hat ohne mich zu fragen, mir diese Hörner aufgesetzt. Vermelden Sie viele Grüße an Ihre liebe Frau und Kinder, sie wiegen circa 2300 Pfund und stehen bei dem Brantweimbrenner Lehmann, wo die Bestien keine Roth leiden. Ihr alter Freund D.

\* Drei sichere Folgen.

Wißt Du Reid — so mußt Du erben  
Wißt Du prüfen — mußt verderben.  
Wißt Du Lob — so mußt Du sterben.





Heute Sonntag den 6. October  
**Wiedereröffnung**  
 des  
**Victoria - Keller.**

Täglich frische Austern, Seefische, Homards, Schildkröten-Suppe, Schildkrötensteaks und reiche Auswahl aller Arten warmer und kalter Speisen.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt G. G. Reiffeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

**Zooplastisches Cabinet**  
 im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

**Omnibuswagen**

gehen Sonntag  $\frac{1}{2}$  2,  $\frac{1}{2}$  3, und  $\frac{1}{2}$  4 Uhr vom Palaisplatz nach dem Ruffen ab. Tourpreis à Person 3 Rgr.

Sechs Stück neue Winterübergießer, einige Hosen, sowie eine im besten Gange befindliche Nähmaschine werden billig verkauft Rühnigasse Nr. 26. I.

Billiger

**Journal-Lesezirkel**  
 der Bessel'schen Leihbibliothek, Pragerstraße 41.

Man erhält gegen Vorausbezahlung auf 3 Monate:

für 15 Rgr. neun Journale: Gartenlaube, Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Bazar, Familien-Journal, Unterhaltungen am häuslichen Herd, Leipziger Sonntagblatt, Aus der Heimat;

für 20 Rgr. elf Journale; außer vorigen noch: Die Erbeiterungen, Hausblätter;

für 1 Tblr. vierzehn Journale; außer vorigen noch: Allgemeine Rodenzzeitung, Illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer.

Bei Auswahl einzelner davon besondere Preise. Mitheser werden gesucht zu: Allgemeine Theaterchronik und Sachsengrün.

**Frischen Most**

empfeht die Weinhandlung und Weinprobe von

**Karl August Wolf**

zum goldenen Weinblatt, Webergasse Nr. 25.

**Jede Art Wäsche**

wird genäht, gestickt und gezeichnet. Unter H. 114 in diesem Blatte niederzulegen.

**Nudeln und Macaroni,**  
 nur von ausgewählt guter Qualität und täglich frisch:

**Wallstrasse 6.**  
 Max Wagner.

**Familien-Kalender.**

geboren: Ein Sohn: Hrn. K. Michaelis in Grimnitzkau. Hrn. F. Cantz in Knatewitz b. Dahlen. Hr. C. Rosberg in Laubenheim. Hrn. C. Gläse in Hubertusburg. Hrn. G. Niediger in Chemnitz. Hrn. D. Weber in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. K. E. Netto in Giesleben. Hrn. Ob.-Post-Secr. L. Dietel in Chemnitz. — Verlobt: Hr. C. Kömmer in Dresden mit Fel. S. Rind in Chemnitz. — Vertraut: Hr. J. G. Brade in Zweinaundorf mit Fel. C. F. Böhm in Dreiskau.

Gestorben: Hrn. D. U. Schwarzwallers Sohn Erwin Udo in Leipzig. Hrn. C. Günther's Zwillingsohn Felix das. Hr. Leinfabrik. J. G. Philipp in Großschörsdorf.

**Amstelsches Cabinet.**

Ostrallise 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kanowerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10—6 U.

**Königl. Hoftheater.**

Sonntag den 6. October

**Der Kunstmeister von Nürnberg.**

Schauspiel in 5 Acten von D. Frhr. v. Redwitz. Unter Mitwirkung der Herren Winger, Porth, Gerstorfer, Walther, Kramer, Weiß, Berthold, Maximilian, Prese, Herbold, Müller, Quanter, Wilhelm, Fischer, Karstion, der Damen Gröber, Quanter, Berg.

Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Montag: Tannhäuser. Oper.

**Zweites Theater.**

Sonntag den 6. October

5. Gastvorstellung der berühmten drei Zwerg-Brüder Jean Piccolo, Jean Petit und Rih Jögg. Bruder Lieberlich. Posse mit Gesang. Hierauf: Ein gesunder Junge. Schwank mit Gesang. Zum Schluß: Verwirrte Annoncen. Schwank mit Gesang. Anfang 7 Uhr Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Ein gut gehaltenes Stug-Fügel in Ragazoni-Behäuse ist für den Preis von 50 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Mit einigen Hundert Thalern sucht Jemand in ein anständiges Geschäft einzutreten.

Näheres unter W. 114 in der Exp. d. Blattes niederzulegen.

**Ballmusik auf Reifewitz.**

Von 4—7 Uhr Tanzverein. Behrendt.

Eine junge Dame wünscht Beschäftigung. Sei es im Sticken jeder Art, Buchmachen, Weisnähen, Kleiderverfertigen, Häkeln u.; sie ist in allen diesen Arbeiten gründlich erfahren, auch wird in den Arbeiten gründlicher Unterricht billig ertheilt. Adressen beliebe man abzugeben an der Herzogin Garten Nr. 2, 1. Et. rechts.

**Brodverkauf.**

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich von morgen an einen Brodverkauf

**Bahngasse Nr. 3**

eröffne und werde stets bemüht sein, ein gutes wohlgeschmeckendes Brod zu führen.

**Herrmann Radobernicki.**

**Eine**

**Schanfwirthschaft**

ist an einen zahlungsfähigen Restaurateur zu vermieten und Ostern 1862 zu beziehen.

Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter X L. niederzulegen

**!Getragene Kleidungs-**

stücke, Betten, Wäsche und alles Andere wird sofort zu höchsten Preisen gekauft. Adressen bittet man niederzulegen. Neuegasse Nr. 9 part. links im Hinterhause und Langegasse Nr. 6, 2 Treppen oder parterre.

**Schlafrock-Magazin**  
 von **C. Werm,**

Kampesche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Meine Wohnung ist jetzt

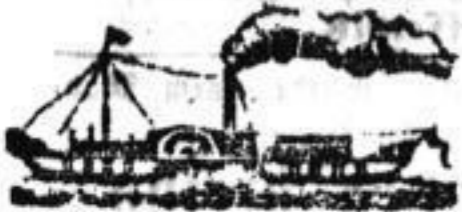
**Pillnitzerstrasse Nr. 58, I.**  
**Dr. med. Petzold.**

**Rahm-Räse**

à Pfund 4 Rgr. empfiehlt

**Wilibald Hong,**

Ecke der Schepfelgasse und Waustraße.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

## Extrafahrten Sonntag den 6. October

Von Dresden Nachm 2 1/2 Uhr mit 2 Dampfschiffen nach allen Stationen bis Schandau.

Das eine Dampfboot fährt direct, ohne Zwischenstationen zu halten, bis Pillnitz und Pirna.

Rückfahrten A. von Pirna Abends 6, von Pillnitz 6 1/2, von Laubegast-Niederpoppitz 6 3/4, von Zoschwitz 7 Uhr } nach Dresden.  
B. Von Weissen Abds. 7, von Rösschenbroda 8 1/2 Uhr

Regelmäßig tägliche Fahrten. Zwischenstationen werden sämmtlich gehalten.

Von Dresden } A. fr 6 bis Leitmeritz, 10 bis Pirna, Nachm. 2 1/2 bis Schandau, Abds. 6 1/4 bis Zoschwitz.  
} B. Vorm. 9 1/2, Nachm. 2 1/2 und 5 Uhr nach Weissen, Nachm. 2 1/2 bis Riesa (Eisenbahn-Anschluss.)

Dresden, den 4. October 1861.

Die Direction.

Ich beehre mich hiermit anzugeben, daß ich einen

## Detail-Verkauf meiner

# Chocoladen- & Honigkuchen-Fabrik

im Zoschwitzgrunde bei Dresden

**hier selbst Altmarkt No. 21,**

**Ecke der Schreiberbergasse**

**Montag den 7. d. Mts.**

eröffnen werde, und halte ich meine Fabrikate, welche jederzeit nur ganz frisch zum Verkauf gebracht werden; bestens empfohlen

**Otto Rüger,** vormals Lobeck & Co.



## BERGKELLER.



Sonntag den 6. und Montag den 7. October

# Großes Kirnmeß-Fest

in den festlich decorirten Räumllichkeiten des Bergkellers

verbunden mit **Extra-Concert** vom Kirn'schen Musikchor  
mit verstärktem Orchester, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Kunze.**

**Sonntag:**

**Glänzende bengalische Beleuchtung.**

Um 9 Uhr Zug mit Musik nach dem Bachustempel, Festgesang und Tableau: **Figur des Bacchus** als Richter über sächsische und französische Mousseux.

**Montag:**

**Doppel-Concert.** Abends 9 Uhr: **Brillantes**

**Kunstfeuerwerk** mit 12 Piecen und zum Schluß: Erstürmung einer alten Ritterburg mit großem Bombardement von mehr als 300 Raketen, Schlägen u. Schwärmern. Schlußtableau: Beleuchtung der Ruinen mit 24 bengalischen Flammen. Nach dem Feuerwerk: **Ballmusik.**

Anfang an beiden Tagen Nachmittags 4 Uhr. Entree: Sonntag 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., Montag: 3 Ngr.

Indem ich keine Kosten scheute, um dieses Fest zu den glänzendsten zu gestalten, welche in diesem Jahre Dresdens kunstliebenden Publicum geboten waren, sowie auch für gute Speisen und Getränke die möglichste Sorge getragen, lade ich zu recht zahlreichem Zuspruch höflichst ein

Hochachtungsvoll **Cordt.**

## Elbsalon bei Wieschen.

**Heute grosses Fest der Weinlese.**

gefeiert nach einer bei Würzburg und Heidelberg üblichen Weise. Nachmittags 5 Uhr:

### grosse Weintrauben-Lotterie,

nur bestehend in Freiloosen, da auf jede Flasche Most oder Wein ein Loos gratis gegeben wird. Die Ziehung geschieht von Mostgeistern und unter dem Siege des Bacchus. Für einen ausgezeichneten guten süßen Most, sowie anderen Getränken ist freundlichst Sorge getragen.

Ergebenst **Gräfer.**

Zur

**gefälligen Beachtung.**

Das Commissions-Lager der Ricinusöl-Pommade von Robert Süßmilch befindet sich nicht mehr Josephinengasse 9. sondern

**Liliengasse 9. part.**

## Wohnungsveränderung.

Briefe für Dorfbader und Gartenlauge (letzte sind auch unmittelbar an den Verleger zu senden) bittet der Unterzeichnete von jetzt in seiner neuen Wohnung  
**Klostergasse Nr. 6 im dritten Stock**  
 gefälligst abzugeben.  
**Ferdinand Stolle, Dr. ph.**

## Bedeutend billiger Mahagony-Blöcke

empfehlen noch eine Partie  
**E. J. Gausse, Freiburger Platz 11.**

**Das Dresdner Hühneraugenpflaster,** welches sich als besonders  
 führen in Commission sämtliche Apotheken in Dresden.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein zweites Detailgeschäft  
 von Lichten, Seifen, Parfümerien, Wachswaren &c., welches bisher im Eckhaus der  
 Rosmarin- und Schöberggasse Nr. 23 sich befand, mit meinem

## Detail- & Engros-Geschäft in meinem Hause Hauptstraße Nr. 11,

welches seinen ungehörten Fortgang hat, vereint habe. Da es stets mein Streben  
 ist, nur auf reelle Waare zu halten, so bittet um gütige Berücksichtigung

**Hauptstr. Nr. 11. Heinrich Schmidt, Hauptstr. Nr. 11.**

**Lichte- und Seifen-Fabrikant.**

NB. Schriftliche und mündliche Aufträge von 15 Ngr. an werden für hier am Platz  
 auf Verlangen franco ins Haus geliefert

## Die Dünger-Export-Anstalt

(an der äußeren Königsbrückerstraße)

empfehlen sich zur Beforgung der Grubenträumung und wird dieselbe nach der vom  
 Stadtrath festgestellten Taxe stets prompt und zweckmäßig ausführen. Anmeldungen  
 bittet man schriftlich in dazu bestimmten Kästen und zwar:

in Altstadt: bei Herrn Kaufmann **Schreiber, Schloßstraße 28,**  
 : : : **Crähmer, Wilsdrufferstraße,**  
 : : : **Zeller, Landhausstraße 1,**  
 : : : **Gündel, Annengasse 27,**  
 : : : **Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz;**

in Neustadt: bei Herrn Kaufmann **Bollmann, Hauptstraße 28**  
 niederzulegen, oder auch pr. Stadtpost an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

**Gottlieb Bursche.**

**Mühlhof. Von 5-9 Uhr Tanzverein  
 mit Cotillonspenden.**

## Gasthof zu Strehlen.

heute Sonntag

**Großes Herbstfest im schön decorirten Saale.**

Es ladet hieran freundlich ein **E. Paltsch.**

**Ein wohlgehaltenes Sofa**  
 ist zu verkaufen: Große Kloster-  
 gasse Nr. 6, 3. Etage. Desgleichen ein  
 nicht zu großer Bücherschrank.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht mit  
 1200 Thlr. Anzahlung zum Vieh-  
 handel passend. Adressen, bezeichnet N.  
 111. Kaufsucher bittet man in der  
 d. Bl. abzugeben.

Ich empfehle eine  
**sehr preiswürdige feste**  
 graumel. Landwolle

$\frac{1}{2}$  Pfd. Zoll-Gew.

**55 Pf.**

**A. Freidank**

**5. Weißegasse 5.**

Heute verabreichte Plüngen auf  
 Reifewitz.

Vergangenen Freitag wurde einem Mäd-  
 chen durch einen Knaben

## 1 goldner Ohrring

(Boston), Schwarz emailirt, entwendet. Sollte  
 derselbe gefunden oder zum Verkauf gebracht  
 werden, bittet man solchen Wilsdrufferstraße  
 20, 2 Tr. im Hofe gegen Belohnung ab-  
 zugeben.

Das große Kirmeßfest auf dem  
**Bergkeller**, welches heute Sonntag den  
 6. und morgen Montag den 7. October  
 stattfindet, liefert uns den Beweis, daß die  
 hiesigen Restaurateure beliebter Lokalitäten  
 Alles aufbieten, sogar die größten Opfer  
 nicht scheuen, um die Gunst des Publicums  
 in jeder Weise und um jeden Preis zu er-  
 zingen und zu verdienen! So bestrebt  
 sich, laut veröffentlichtem Programm der ge-  
 genwärtige Wirth des Bergkellers, Herr  
 Cordt, Alles aufzubieten, um der dies-  
 jährigen Sommersaison einen würdigen  
 Schluß zu geben. Besonders aber machen  
 wir auf das letzte diesjährige Feuerwerk,  
 welches an Reichhaltigkeit und Interessantem  
 keinem der bisher gesehenen nachsteht wird,  
 aufmerksam und wünschen nur im Interesse  
 der Strebsamkeit, daß zahlreiche Theil-  
 nung einen würdigen Lohn geben möge! —  
 Heute Parole: „Bergkeller!“

## Die Landparthie der Siona

wird wegen Krankheit ihres Vorstandes  
 und Abhaltung einiger Mitglieder  
**heute aufgehoben.**

Den herzlichsten Glückwunsch zum heuti-  
 gen Biegeffest dem Fräulein

**Sina Droißcht.**

O könnt' ich Dir mit vollen Händen  
 An Deinem schönen Namenstag  
 Die reinsten Lebensfreuden spenden,  
 Ich blühte ihm mit Freuden nach;  
 Doch was vermag der Mensch im Staube,  
 An dem das Herz das Beste ist:  
 Nimm diesen Wunsch hier hin und glaube,  
 Daß Du mir ewig theuer bist.

W.

## Erwiderung

auf die

## Rechtfertigung

den Tanzmeister E. J. G. betr.

Der Einsender wird hierdurch ersucht,  
 seine — wie er behauptet — von mir zu  
 fordernden 10 Groschen in Empfang zu  
 nehmen, wena selbiger im Stande ist, seine  
 Forderung 6 Personen gegenüber als recht-  
 mäßig darzustellen. In diesem Falle wird  
 man ihn gern befriedigen und zwar für  
 ein Belegroschenstück in möglichst großer  
 Form sorgen, daß ihm, wie mit bewußten  
 Gauden, ein ähnlicher Coup gelinge.

Der Tanzvork. E. J. G.

Kantonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
 Sonntag: Rindfleisch mit Sauerkraut.

➔ Hierzu eine Beilage.